



Das sind «Supersonic»: Rolf Meili, Daniele Nicosia, Reto Bauert, Nicolas Gunzenhauser und Daniel Suter (von links). Foto: PD

VON «MONDAY MOTION» ZU «SUPERSONIC» – DIE WIEDERGEURT EINER ROCKBAND

PFÄFFIKON «Supersonic» – Überschall. So heisst die neue Band von Rolf Meili und Reto Bauert. Nachdem sich ihre alte Band «Monday Motion» vor nicht einmal einem Jahr aufgelöst hatte, gründeten sie jetzt eine Nachfolgebänd.

Letzten März gab die Band «Monday Motion» ihr Abschiedskonzert anlässlich der Rocknight im Chesselhuus. Am 8. Dezember, gerade einmal neun Monate später, feiert «Supersonic» im Pfäffiker Restaurant Brauerei Premiere. Es ist eine Wiedergeburt. Denn hinter der Band stehen wiederum dieselben Verdächtigen: Sänger Rolf Meili und Bassist Reto Bauert. Nun wagen sie in veränderter Zusammensetzung einen Neuanfang.

Meili und Bauert waren auch diejenigen, die aus der Band Monday Motion ausstiegen. «Das Feuer war erloschen. Nach zwölf Jahren standen nicht mehr alle

hinter der Band», sagt der Sänger. Trotzdem war für Meili und Bauert klar, dass sie weiterhin Musik machen wollen – aber nicht mehr als Monday Motion. Zuerst begab sich Meili gemeinsam mit Daniel Suter, dem früheren «Aushilfs-Keyboards» bei Monday Motion, auf die Suche nach einer neuen Band. Diese scheiterte jedoch: «Viele Bands hatten kein Konzept, kein Ziel. Und es gibt nichts Schlimmeres als das.»

NAME WAR SCHNELL GEFUNDEN

Kurzerhand gründeten Meili, Suter und Bauert eine neue Band. Mit klaren Zielen, wie Meili betont. «Supersonic» heisst ihr Projekt. «Wie wir auf den Bandnamen gekommen sind, ist ganz banal», sagt Meili. Daniel Suter habe die Domain «www.supersonicband.ch» vor einiger Zeit ge-

kauft. Der Name war also schnell gefunden. Doch ein neuer Name macht noch keine neue Band: Auch der Musikstil soll sich vom alten Monday Motion abheben. Neu wird Funk gespielt und auch weniger bekannte Songs ins Repertoire aufgenommen. Trotzdem sind Rock und Blues nach wie vor die bevorzugten Genres von Supersonic.

«NACH ZWÖLF JAHREN STANDEN NICHT MEHR ALLE HINTER DER BAND.»

Rolf Meili, Sänger

Dass der Name nichts über die Band oder deren Ausrichtung aussagt, stört den Sänger nicht. Im Gegenteil: So werde die Band nicht in ein Korsett gezwängt und könne sich frei entfalten. Und entfalten will sich Supersonic auf der Bühne: «Wir machen zwar gerne für uns Musik, aber noch viel lieber für unser Publikum», sagt Meili. Ein erstes Mal steht die neue Formation am 8. Dezember im Restaurant Brauerei auf der Bühne. Ein

Heimspiel – der Inhaber des Lokals ist gleichzeitig Bassist von Supersonic.

AUFLÖSUNG IST KEIN THEMA

«Das Limit wird die schwarze Kiste sein», hält Meili seine Vision fest: «Solange es geht» will die Truppe Musik machen. Und diesmal wirklich. Optimismus herrscht, eine Auflösung ist kein Thema. Die Chemie stimme, der Sound harmoniere, schwärmt der Sänger. Auch die grossen Altersunterschiede innerhalb der Band – das jüngste Mitglied ist 24 Jahre alt, das älteste 57 – tun dem Optimismus keinen Abbruch: «Ist doch scheissegal», sagt Meili, «man ist nie zu jung oder zu alt um Musik zu machen.»

JOEL PROBST

Die ersten Auftritte von «Supersonic»: Samstag, 8. Dezember, im Restaurant Brauerei, Pfäffikon. Samstag, 19. Januar, im Scala Wetzikon. Samstag, 23. März, an der 2. Pfäffiker Rocknight im Chesselhuus. Alle Auftritte und weitere Informationen unter: www.supersonicband.ch